

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Moritz Wilhelm v. Sachsen-Weitz.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 09.11.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21491

L. P.

452¹

C. F. V. gnädigste Zuschrift hat mich
von meinem Kummer, ob Viehstahl sich auch in al-
lem hohen Wohlstand befinden müßten, jedoch nicht
gänzlich, indem noch von einigen ungeschicklichkeit
gemeldet wird, besorgt. Gott erleihe den
man selbst baldigen völligen restitution und
sicheres beständige Gesundheit. Ich wünsche mich
damit, daß J. Gott Ihre Gesundheit und
ganzem Genuß und Glück zu einer
conservation nicht wenig beitragen wird.
Wenn ich nur alle, die C. F. V. in unterst-
nigsten respect lieben, wünsche von you-
tem Götzen, daß Sie nun nach dem von
Gott erbatene, Wunders für Evangelium
religion und im Eifer. Kräfte, unter Got-
tes Schutz und Obhut, und unmittelbar ni-
chens gutes diat, glücken strengen
werden müßten, damit alle Welt überzeu-
get werden, daß es Gottes Werk und der
selben Freude mit Ihren von; Wunders
ich eine solche mit christlichen und un-
löslichen Gabe und Glück von Gott zu-
ein.

fr. C. F. V. ytzunfer, übrigend in sehr
guter, auszuweisen, daß ich ein Buch für
offen. Es sind die beiden Spererischen
Tractäthen, so C. F. V. mir gütigst
remittirt haben. Derselbe hat das in
seiner Senior. zu Frankfurt D. Prins, und
wird jetzt zu Leipzig bei Bestimmung der
Prof. Theologie am meisten reflectirt wird
occasione des Evangelischen Jubelzuges
mit einem sehr feinen Vorrede, die C. F.
V. nicht unangenehm zu lesen sein wird,
ediret; und hoffe ich, es werde aus. f. v.
die Tractate selbst so geschicklich haben,
daß die Derselbe, nicht nur auszuweisen
und in der Bibliothek bei zu legen
nicht unangenehm aufstehen werden; Ich
aber wünsche mit größter Aversion
und noch mehr Wunderselbst, wenig
baldigen vollen recovery.

C. F. V. p

Lallen
29. Novemb.
1718.